

mit Bestimmtheit in der Provinz Westfalen erlegt, und Paul Wemer, der die Vogelwelt dieser Provinz kürzlich behandelt hat, vermochte mir auch aus neuerer Zeit keinen einzigen derartigen Fall anzugeben. Von der Provinz Hannover dagegen sind mir bis jetzt drei Fälle bekannt, dass *Limicola* dort erlegt wurde, und zwar befinden sich die Belegexemplare dafür im Hannoverschen Provinzialmuseum. Das erste Tier, ein Männchen, wurde auf der Insel Amrum von Herrn Dr. Rüst geschossen. Nähere Angaben fehlen. Das zweite Tier, ebenfalls ein Männchen, erbeutete Herr Lehrer Harling am 9. V. 1906 in Lemförde (Kreis Diepholz), und das dritte Exemplar, ein Weibchen, erlegte ich selbst am 15. IX. 1909 in den Geestener Teichen (Kreis Lingen a. d. Ems). An diesem Tage regnete es morgens ziemlich stark; nachmittags, als ich das Tier schoss, war bedeckter Himmel und schwacher Nordostwind; an dem Tage zogen ausserdem viele Kampfläufer, Tringen, Gebirgsbachstelzen und Bekassinen. Dagegen herrschte mittlerer Kiebitz- und Entenzug. Ich hatte früher *Limicola* noch nicht lebend gesehen und beobachtet, an diesem Tage sah ich 4 Vögel dieser Art, von denen ich ein Exemplar schoss. Die Tiere hielten sich paarweise zusammen. Das erste Pärchen suchte in einem einige Zentimeter tiefen Wasser, das einen lehmig-sandigen Grund besass, nach Nahrung und lief halb fliegend bei meinem Herankommen über das Wasser. Auf den Schuss hin kehrte das Männchen mehrere Male zurück und lockte dabei die Gefährtin. Etwas später beobachtete ich das zweite Paar, das ebenfalls gar nicht scheu war, doch schoss ich nicht, da mir ein Belegexemplar genügte. — Es ist möglich, dass dieser Vogel häufiger durchkommt, aber wegen seiner Kleinheit nicht geschossen wird, oder dass er auch geschossen wird, was bei seiner Zutraulichkeit ziemlich leicht ist, dann aber in die Bratpfanne statt ins Museum wandert, wie Herr Dr. Fritze meint, dem ich die Kenntnis von den beiden anderen in der Provinz Hannover geschossenen Sumpfläufnern verdanke. Erwin Detmers.

**Ein Schreiadler (*Aquila naevia*) in der Provinz Hannover geschossen.** Anfangs November 1909 brachte die „Hildesheimer Zeitung“ die Nachricht, dass in der Feldmark Bierbergen (3 bis 4 Stunden nordöstlich von Hildesheim) ein Steinadler erlegt sei. Ich hegte Zweifel und begab mich kurz vor Weihnachten zum Präparator Seidler in

Hildesheim, dem der Vogel übergeben war. Es war ein prachtvolles Exemplar eines wirklichen „echten Adlers“ mit einer Flügelweite von 1,85 m. Soweit ich jedoch nach der einmaligen Besichtigung urteilen kann, ist es nicht der Steinadler, sondern der Schreiadler. Einmal sprach die Färbung dafür, es war ein richtiger „gefleckter“ (*naevia*) Adler, und zwar ganz herrlich gefleckt, sodann waren Schnabel und Fänge doch verhältnismässig schwach. Ich hatte gerade im vorigen Herbst in Tirol einen jungen Steinadler gesehen, und dessen Schnabel und Fänge waren doch weit stärker, der ganze Vogel robuster gebaut. Der Hildesheimer Adler ist im Besitze des Hofbesitzers Jürgens in Bierbergen, Kreis Peine.\*)

Ringelheim.

Bank, Pastor.

**Der Wespenbussard auf dem Zuge.** Am 3. September 1909 sah ich bei Kohlern, 1000 m oberhalb Bozen, bei schönstem sonnigen Wetter, 14 Stück Wespenbussarde in majestätischem Schwebefluge gegen SW ziehen. Da ich ein gutes Glas zur Hand hatte, war die Art bestimmt zu erkennen. Es war ein überaus prächtiger Anblick, wie die stattliche Schar so ruhig und langsam, aber auch so sicher ihre Bahn zog. Gerade damals lebte bei uns in Deutschland alles von Wespen, es war das sonnigste und schönste Herbstwetter, und doch zogen die Wespenbussarde schon fort. Ihre Zeit war da.

Ringelheim.

Bank, Pastor.

**Gattenliebe von *Emberiza citrinella*.** Im Frühjahr 1909 schoss ich von einem hohen Kirschbaum bei dem Rittergute Kauern b. Ronneburg (Sachsen-Altenburg) ein Weibchen von *Emberiza citrinella*, welches ich von weitem für einen Sperling hielt. Ich flügelte es, und der Vogel glitt hinab in das Gras einer nahen Wiese. Ich fand ihn lange nicht, endlich hörte ich klägliches Piepsen, ging ihm nach und fand bei dem verwundeten Weibchen das Männchen. Ich bückte mich nach dem kranken Vogel, wenige Schritte nur flog der gesunde beiseite. Nun nahm ich ersteren in die Hand und wollte gehen. Da fuhr plötzlich das Männchen heran, hackte nach meinen Fingern und entfernte sich

---

\*) Vor einigen Jahren wurden im Revier Upjever bei Jever in Oldenburg je ein Schreiadler geschossen. Den einen konnte ich selbst sehen und bestimmen.

Dr. Carl R. Hennicke.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Detmers Erwin, Bank , Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 236-237](#)